

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags.

(Für Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.)

Redaktion u. Expedition: Biedrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telefon 41.

Redakteur: Paul Jorsick in Biedrich a. Rh.

Rotations-Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biedrich a. Rh.

Stillegation in Hochheim: Jean Lauer.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einchl. Bringelohn; zu gleichem Preise, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Anzeigenpreis: für die 6 gespaltene Zeilenzeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

M 26.

Samstag, den 14. Februar 1914.

8. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. Februar l. Js., vormittags 11 Uhr, lassen die Erben Johann Hüb. V. folgende Immobilien im Rathaus zum Verkauf ausbieten:

1. Wohnhaus, Hinterstraße Nr. 27.
2. Weingarten im Oberland, groß 3 ar 67 qm.
3. Acker zwischen dem Kehl- und Wartweg, groß 14 ar 23 qm.

Gemarkung Rostheim:

Flur X Nr. 361 Weinberg Dornbusch 1175 qm.

Flur X Nr. 37 Acker in der Mitternacht 725 qm.

Hochheim a. M., den 9. Februar 1914.

Der Bürgermeister. Hrbacher.

Bekanntmachung.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Dienststunden im Rathaus allgemein auf die Zeit von vormittags 8 bis nachmittags 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr bestimmt sind.

Sprechstunden, mit Ausnahme ganz dringender Fälle, nur vormittags.

Die Einwohner werden dringend gebeten, diese Anordnung im Interesse eines geordneten Geschäftsganges zu beachten.

Hochheim a. M., den 12. Februar 1914.

Der Magistrat. Hrbacher.

Bekanntmachung.

Bei dem eingeleiteten Laumetter wird wegen der händigen Gefahr des Eisabganges das Betreten des Eises auf dem Ratne untersagt.

Hochheim a. M., den 14. Februar 1914.

Die Polizeiverwaltung. Hrbacher.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 18. Februar l. Js., vormittags 11 Uhr, lassen die Eheleute Jakob Ruchberger l. hierseits ihr Haus und Grundstück im Rathaus hier zum Verkauf ausbieten.

Verzinsliche können demnachst bei den Eheleuten Ruchberger in Empfang genommen werden.

Hochheim a. M., den 9. Februar 1914.

Der Bürgermeister. Hrbacher.

Hundertjahrfeier des Garde-Schützen-Bataillons 1914. Kurze.

Das Garde-Schützen-Bataillon hat alle ehemaligen Kameraden zu seiner am 26., 27. und 28. Mai 1914 (nicht am 18., 19. und 20. Mai) stattfindenden Jubelfeier eingeladen.

Seine Majestät der Kaiser hat hierzu Allerhöchste Erlasse in Aussicht gestellt.

Jeder, der den grünen Rod der Garde-Schützen in Ehren getragen hat, wird dem Zuge des Bataillons freudig folgen, aber auch den Wunsch hegen, dem Bataillon neben den herzlichsten Glückwünschen ein dauerndes Andenken in Gestalt einer Festgabe zu widmen. Beachtet wird, dem Bataillon u. a. einen bis jetzt fehlenden Fonds zum Besten unterstützungsbedürftiger Oberjäger und Schützen zu stiften.

Anmeldungen zur Teilnahme sind bis spätestens 1. März 1914 an die Hauptgeschäftsstelle des Arbeitsausschusses, zu Hohen des Kom. Rechnungsrats Bogl, Berlin-Friedenau, Wiesenstraße 7, zu richten. Freiwillige Beiträge zur Festgabe bitten wir bis zu demselben Zeitpunkt an den Schatzmeister Kom. Kaufmann H. Busch, Berlin O. 17, Fruchtstraße 2a einzufinden und gleichzeitig auch einen vom Bataillon festgesetzten Mindestbeitrag in Höhe von Mark 2.— für Festgaben und Programmen beizufügen. Für Rheinprovinz und Westfalen sind Anmeldungen und Zahlungen an Kom. Kaufmann Louis Welter in Köln, Steinbergstraße 32, zu richten.

Das Bataillon will auf Wunsch, soweit angängig, freie Unterkunft in der Kaserne gewähren.

Der Ehrenausdruck.

Wiesbaden, den 2. Februar 1914.

3. Nr. 1. M.

Der königliche Landrat. von Heimbürg.

Wird veröffentlicht.

Hochheim a. M., den 10. Februar 1914.

Der Bürgermeister. Hrbacher.

Bekanntmachung.

Nachdem der Maschinenmeister Karl Siegfried als Sachverständiger für Schiffsantriebs-Anlagen ausgebildet und geprüft ist, ist derselbe befugt, das Amt als Sachverständiger auszuüben.

Die Befugnis der Schiffsantriebs-Anlagen werden auf die günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht, die ihnen jetzt geboten ist, ihre Anlagen prüfen zu lassen, durch einen am Platze vorhandenen Sachverständigen und gegen mäßige Gebühren.

Gebührenart und -höhe ist hiermit.

Einträge auf die Vernehmung von Prüfungen sind schriftlich bei dem Magistrat anzubringen.

Hochheim a. M., den 9. Februar 1914.

Der Magistrat. Hrbacher.

Gemeindebeschluss.

Die Gebühren für Prüfung von Schiffsantriebs-Anlagen werden wie folgt festgesetzt:

1. Für alle Gebühren, die dem Plane aus in einer Entfernung von 1,5 Kilometer gelegen sind.
2. Für die Prüfung des ersten Erdschiffes.
3. Für die Prüfung jedes weiteren Erdschiffes auf demselben Grundstück.
4. Für die Prüfung der Leistung, für jede angeschlossene Aufzugsvorrichtung, für welche die Prüfung verlangt wird.

— 50 H.

2. Für außerhalb der oben genannten Entfernung, aber innerhalb des Gemarkungsgebietes vorzunehmende Prüfungen, außer den Gebühren zu 1 eine Entfernungsgebühr pr. km. (Hin- und Rückweg) — 50 H.

3. Außerhalb des Gemarkungsgebietes beträgt diese Gebühr das Doppelte; auch muß die Genehmigung des Magistrats eingeholt werden.

4. Wenn an gefährlichen Stellen, auf Türmen, Dächern und freistehenden Kaminen oder bei Erdschiffen Arbeiter benötigt werden, so hat diese der Auftraggeber auf seine Kosten zu stellen, ebenso die dazu nötigen Hilfsvorrichtungen, als wie Leitern, Gerüste u. dergl.

5. Für schriftlich abzugebende Gutachten über die Prüfung von Schiffsantriebs-Anlagen. — 3.— H.

Unter schriftlich abzugebenden Gutachten ist die Bescheinigung der Prüfung nicht einbezogen. Diese muß kostenfrei erteilt werden.

6. Für Prüfung von Kostenanschlägen pr. Seite. — 150 H.

Hochheim a. M., den 19. Dezember 1913.

Der Magistrat. (gez.) Hrbacher.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. (gez.) Hummel.

Verammlung im 13. landwirtschaftlichen Bezirksverein.

Am Sonntag, den 15. Februar l. Js., nachmittags 3 1/2 Uhr, findet auf dem „Hinterhof“ bei der Station Aurlingen—Niedersachsen eine Verammlung des 13. landw. Bezirksvereins statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag über: „Der infektöse Schwindtatar und seine Bekämpfung“, Vortragender: Oberreferent a. D. Dr. Bod. Wiesbaden.
2. Wünsche und Anträge der Mitglieder.
3. Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit der Mitglieder.

Die Vereinsmitglieder, alle Landwirte und Interessenten werden zu dieser Verammlung freundlichst eingeladen und um zahlreicher Beteiligung ersucht.

Hochheim a. M., den 9. Februar 1914.

Der Vorsitzende des 13. landw. Bezirksvereins. (gez.) H. Müller.

Wird veröffentlicht.

Die Herren Bürgermeister der Ortsgemeinden und der diesen nahegelegenen Orte ersucht ich, Vorstehendes zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und auf einen zahlreichen Besuch der Verammlung nach Möglichkeit hinzuwirken.

Wiesbaden, den 2. Februar 1914.

3. Nr. 11. 027.

Der königliche Landrat. (gez.) H. Müller.

Wird veröffentlicht.

Hochheim a. M., den 12. Februar 1914.

Der Bürgermeister. Hrbacher.

Nichtamtlicher Teil.

Tages-Rundschau.

Generalversammlung des Bundes der Landwirte. Am Montag hält der Bund der Landwirte seine 21. Generalversammlung im Jirtus Busch und gleichzeitig im Jirtus Schumann zu Berlin ab, da ein Jirtus zu klein ist zur Aufnahme der Tausende von Landwirten, die alljährlich zur großen Jahresversammlung des Bundes aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes in der Reichshauptstadt zusammenströmen. Die Verammlung im Jirtus Busch eröffnet und leitet die Bundesvorsitzende und preußische Landtagsabgeordnete Rösche, die im Jirtus Schumann der Präsident Freiherr von Wangenheim. Den Geschäftsbericht erstattet in beiden Verammlungen der Direktor des Bundes Dr. Dietrich Hahn. Den Hauptvortrag über die politische Lage hält im Jirtus Busch der Ministerpräsident v. Hertling, im Jirtus Schumann der Reichstagsabgeordnete und Chefredakteur der „Deutschen Tageszeitung“ Dr. Dietrich.

Paris. Die Kammer verhandelte über die Interpellationen betreffend den Gesundheitszustand der Leutnant im Osten. Dr. Bouchard suchte an Hand des statistischen Materials nachzuweisen, daß nach Einführung des neuen Militärgesetzes stets bei der Armer Epidemien vorgekommen seien, namentlich bei den Soldaten des ersten Jahrgangs. Bouchard erinnerte daran, daß im Januar die Märsche in 76 Garnisonen herrschten, besonders in Epinal, Nancy und Metz, und Schiffschiffe in 69 Garnisonen. An den Märschen seien 31, an Schiffschiffen 34, an der Garnison 29 und an anderen Anstalten auch eine Anzahl Soldaten gestorben; übrigens sei der Winter außergewöhnlich hart gewesen.

Eine Rede des Prinzen Heinrich.

Bremen, 13. Februar. Bei der heutigen Schiffer-Tagung, die in alterwürdiger Weise verlief, brachte Landtagsdirektor Boer das Kaiserwort aus. Nach den vorchriftsmäßigen Reden der Schiffer brachte Staatsminister a. D. v. Völkels in humorvoller Weise auf die alten Schiffsleute der Handelsmarine einen Trinkspruch aus. Nachdem Herr Ernst Völkels aus dem Meer und bisherige sich ungefähr wie folgt: Wir ist der ehrenvolle Auftrag gemeldet, dem Vortrager zu danken für die Worte, die er hier und heute gesagt hat. Es ist sehr schön, daß Herr und Marine für ein mächtiges Deutsches Reich eine Notwendigkeit geworden sind. Ein Blick auf die Vergangenheit und namentlich auf die jüngste Vergangenheit lehrt uns, daß, wenn Herr und Marine nicht existierten, wir wahrscheinlich nicht an dieser Tafel sitzen würden. Es ist auch von Opferbereitschaft gesprochen worden. Dieses kann man nur freudig begrüßen. In der Tat ist ein früherer Zug durch das deutsche Volk gegangen, um sein tapferes Heer zu verstarben. Daß es im Fortschritt keine Mühe und Schweißzeit tun wird, beweist ich nicht erst zu sagen. Aber wie das deutsche Volk auf sein Heer und seine Kriegsmarine mit Recht stolz ist, so kann es auch mit Recht stolz sein auf seine Handelsmarine, und was der deutsche

Seemann zu leisten imstande ist, davon weiß der Atlantik zu sagen und zu singen. Daß natürlich dem Bremer Staate sein Norddeutscher Lloyd zunächst am Herzen liegt, das ist begreiflich. Wie ich für meine Person über Bremen und seinen Lloyd denke, das brauche ich, glaube ich, in diesem Saal nicht erst auszusprechen. Wir alle, die wir die Erkenntnis der jüngsten Tage erlebt haben, sind froh darüber gewesen, daß endlich die großen Dampfschiffahrtsgesellschaften einen Bund eingegangen sind, der, wenn er von beiden Seiten loyal gehandelt wird, wohl von Beständigkeit sein wird. Ich darf meine Rede schließen, indem ich unserer treuen und tapferen Handelsmarine danke, mit deren Vertretern die Offiziere unserer Kriegsmarine oft und gern im In- und Auslande zusammentreffen und freundlich verkehren. Möge sie ferner die stolze schwarz-weiße rote Farbe hinaustragen zum Ruhm und in friedlichem Wettstreit zur Ehre Deutschlands. Die Vertreter unserer Handelsmarine Hurra!

Nach der Wahlzeit begab sich Prinz Heinrich wieder in sein Hotel zurück, wo er übernachtete.

Schiffer-Wahlzeit bedeutet nicht etwa Schiffer-Wahlzeit; das Wort leitet sich vom niederdeutschen schiffen, d. i. essen, her. So verstanden denn auch bei Beginn jeder Schiffermahlzeit Bremens Schiffsleute in der Hansestadt mit lauter Stimme den alten Ruf: „Schiffen unnen un haben (unten und oben), haben un unnen (oben und unten)“! Traditionell ist, daß es auf der Schiffermahlzeit derbe, einfache Hausmannstisch gibt, der berühmte Robstaus, das Nationalessen der Wosterraten, fehlt jedoch im Menu.

Der russische Ministerwechsel in österreichischer Beleuchtung.

Wiener Kenner der russischen Verhältnisse beurteilen den Rücktritt Kotschows zwar in erster Linie als Ereignis der inneren russischen Politik, da zweifellos Kotschow sowohl innerhalb des Ministerrats als auch in der Reichsduma mit steigenden Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, aber sie übersehen sich auch nicht, daß dieses Ereignis auch auf die äußere Politik Russlands Rückwirkungen haben dürfte, namentlich wenn sich Kotschow ebenfalls zum Rücktritt veranlassen ließe. Das sei wahrheitsgemäß, das Schicksal an Kotschow seine tröstliche Stütze im Kabinett gehabt habe. Mit diesen beiden Männern würden zwei Elemente verschwinden, die es immer wieder verstanden hätten, den aus den Kreisen der Nationalisten kommenden Tendenzen der Hege gegen Deutschland und Österreich-Ungarn die Spitze abzubrechen, und es wäre zweifelhaft, ob ihre Nachfolger dieselbe Richtung ausüben würden. Im Zusammenhang mit den neuerlichen aufsteigenden militärischen Maßnahmen Russlands und den abermöglichen diplomatischen Versuchen, die Balkanstaaten in Russlands Schlepptau zu nehmen, erscheint daher dieser Wechsel nicht geringfügig, die Beziehungen, die gegenwärtig wiederum von Russland ausgehen, zu vermindern.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim.

* Die Polizeiverwaltung macht auf die Gefährlichkeit der Beschaffenheit der Gassen des Maines sowie auch des Wehres aufmerksam und warnt ernstlich vor dem Betreten derselben.

* Bei der gestern nachmittags 5 Uhr stattgefundenen Stadtverordneten-Sitzung, welcher auch mehrere Interessenten als Zuhörer beizuwohnten, wurde als Punkt 1 der Tagesordnung die Einführung der neu gewählten Mitglieder durch den Stadtverordneten-Vorsteher in üblicher Weise vorgenommen. Die Ernennung eines Vorstehenden und eines Schriftführers sowie deren Stellvertreter ergab die Wiederwahl der bisherigen Inhaber dieser Ehrenämter. In den Wahlprotokollen wurden gewählt die Herren Kommerzienrat Hummel, H. A. A. Kallendörfer, S. Koch und Ad. Siegfried. Zu Punkt 2. Gelände-Einstausch am Tiefen Weg wurde die Genehmigung erteilt. Punkt 3. Anstandsverleumdung der Behörde, welche der Versicherungsordnung unterliegen, wurde im Sinne der von der Aufsichtsbehörde gestellten Bedingungen festgestellt. Von dem Ergebnis einer Kostenrevision wurde Kenntnis genommen. Punkt 4 betraf die Beschaffung von Löschgeräten. Hierzu wurde beschlossen, an Stelle der bisherigen Verordnungen an öffentlichen Gebäuden, Schläuchen usw., die jetzt überall üblichen einheitlichen Beschaffungen einzuführen und hierfür ein Betrag von 3—400 Mark bewilligt. Bei Punkt 7 wurde eine Verlängerung der elektrischen Lichtanlage in der Weidenbörger Straße beschlossen. Als Punkt 8 kam die Einführung eines Festmarktes zur Annahme. Beschlossen wurde in den Monaten März bis November am 2. und 4. Montag eines jeden Monats einen Festmarkt abzuhalten. Für den Anfang soll ein einmaliger Zuschuß von 100 Mark aus der Sparkasse gezahlt werden. Der 9. und letzte Punkt betraf die Kartellfrage, worüber sich eine sehr lebhaft entwickelte. In dieser Angelegenheit sprachen insbesondere die Stadtverordneten S. A. Siegfried, Ad. Siegfried, S. Koch und H. A. A. Kallendörfer. Herr Bürgermeister Hrbacher sowie der Vorsitzende der Verammlung, Herr Kommerzienrat Hummel, nach eingehendster Erörterung aller in Betracht kommenden Einzelheiten wurde auf Antrag des Herrn S. A. Siegfried zur Abstimmung gebracht. Mit 9 gegen 8 Stimmen wurde die Festlegung des Marktplatzes in das Gelände zwischen Hohenheimer- und Frankfurter Straße beschlossen. Durch letzteren Beschluß wäre somit nun auch die für Hochheim so wichtige Frage, die schon seit Monaten die Gemüter in Aufregung gehalten hat, erledigt.

* Gekern feierte ein weit über seine Vaterstadt hinaus bekanntes Hochheimer Original, der Feldhüter a. D. Christof Strindrich, ein alter, hohes Alter, seinen 80. Geburtstag. Der „Langener“, „Wiederkehr“, welchem derselbe seit 47 Jahren als Mitglied angehört, brachte ihm am Vorabend des Geburtstages ein Bündchen mit Blum.

* Heute früh machte der schon bekannte Gelegenheitsarbeiter Hr. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende.

* Aus Rücksicht auf anderweitige Veranlassungen hat die Gesellschaft „Hochheim“ von einer zweiten karnevalistischen Sitzung abgesehen. Bisessigen Wünschen entsprechend wurde jedoch beschlossen, am Samstagabend einen Maskenball im Saalbau zur Krone abzuhalten. (Näheres folgt durch Anzeige.)

* Die 1. Mannschaft des Sportvereins spielt morgen Sonntag aus dem hiesigen Sportplatz gegen die 2. Mannschaft des Fußball-Sportvereins Dohheim. Auf die heute abend im Saalbau des „Hochheim“ stattfindende karnevalistische Unterhaltung des Vereins sei nochmals hingewiesen.

Buntes Allerlei.

Selsenkirchen. Hinter dem Sanitätsrat Dr. Raxche aus Selsenkirchen, der seit einiger Zeit flüchtig ist, wurde wegen Verbrechens gegen das heimische Leben ein Steckbrief erlassen. Die Angelegenheit steht im Zusammenhang mit der kürzlich verhandelten Anklage gegen den Selsenkirchener Arzt Dr. Beumer, der wegen des gleichen Verbrechens zu einer Zuchthausstrafe verurteilt wurde. Beumer stand in großem Ansehen und war seit Jahren Stadtvorordneter.

Serne. Daß aus einer katholischen Kirche eine Turnhalle wird, kommt nicht oft vor, wird sich aber nächsten im benachbarten Gerthe ereignen. Die Gemeinde hat die infolge Baues einer staatlichen neuen freigewordene alte katholische Kirche erworben und wird sie zu einer zeitgemäß eingerichteten Turnhalle umgestalten.

Berlin. In der Freitag vormittag stattgefundenen Ziehung der Preussisch-könl. Klassenlotterie fielen 3000 Mark auf die Nr. 183 583. — In der nachmittags stattgefundenen Ziehung der Preussisch-könl. Klassenlotterie fielen 3000 Mark auf die Nr. 79 095.

Paris. Aus Tropes wird gemeldet, daß drei Sandstrücker beim Betreten eines Bahnüberganges von einer Lokomotive erfasst und getödtet wurden.

Paris. Der Direktor des gerichtlichen Erkennungsamtes, Bertillon, ist gestorben.

